



Mitteilungen der evangelischen
Kirchengemeinde
Burghasungen - Ehlen
März/April/Mai 2021



OSTERN und VERABSCHIEDUNG

Gottesdienste in **Burghasungen** in der Regel um **9.30 Uhr**

Gottesdienste in **Ehlen** in der Regel um **11.00 Uhr**

nur die Besonderheiten sind hier vermerkt

März 2021			
		Ehlen	Burghasungen
21.03.	Okuli		Konfirmation 11.00 Uhr
28.03.	Lätare	Konfirmation 11.30 Uhr	

April 2021			
01.04.	Gründonnerstag	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst
02.04.	Karfreitag 11.00 Uhr	Voraussichtlich Warmmetalgottesdienst Stadtkirche Zierenberg mit Passionsmusik	
04.04	Ostersonntag	ohne Abendmahl 11.00 Uhr	ohne Abendmahl 9.30 Uhr
05.04.	Ostermontag 14.00 Uhr	Verabschiedung von Pfarrer Schramm Bergbühne Burghasungen	
11.04.	Quasimodogeniti	offen	
18.04.	Misericordias Domini	offen	
25.04.	Jubilate	offen	

Mai 2021			
		Ehlen	Burghasungen
02.05.	Kantate	offen	
09.05	Rogate	Offen	

13.05.	Christi Himmelfahrt	offen	
16.05	Exaudi	voraussichtlich: Vorstellung Pfarrstellen-Bewerber/in	
23.05	Pfingsten	offen	
24.05	Pfingstmontag	offen	
30.05.	Trinitatis	offen	

Pfarrer Günter Schramm
bis 31.3.

Warmetalstr. 5 - Tel 9518

voraussichtlich ab 1.4.

Pfarrerinnen Dorothee Rahn

5631429

e-mail: pfarramt.ehlen@ekkw.de

Homepage Infos:

www.kirche-ehlen.de

www.burghasungen.de

Organisten

Nora Tanneberger

Lukas Hofmann

Posaunenchor Burghasungen

Vorstand: Katrin Kloppmann

Küsterdienste:

Burghasungen

Christa Schäfer

Ehlen

Marianne Winzig

Schreibdienste im Pfarramt:

Marianne Winzig Tel. 56640

Bürozeit: Fr. 15 -17.00 Uhr

**„Mitteilungen der evangelischen
Kirchengemeinde Burghasungen-
Ehlen“**

werden herausgegeben vom
Pfarramt Ehlen

Druck: Schneiderdruck e.K.

Pinneberg

Konfirmationen 2021

in Ehlen
28. März 11.30 Uhr

in Burghasungen
21. März 11.00 Uhr

Sarah Cordes

Emily Köhler

Vanessa Greif
Isabell Greif

Jannis Löhle

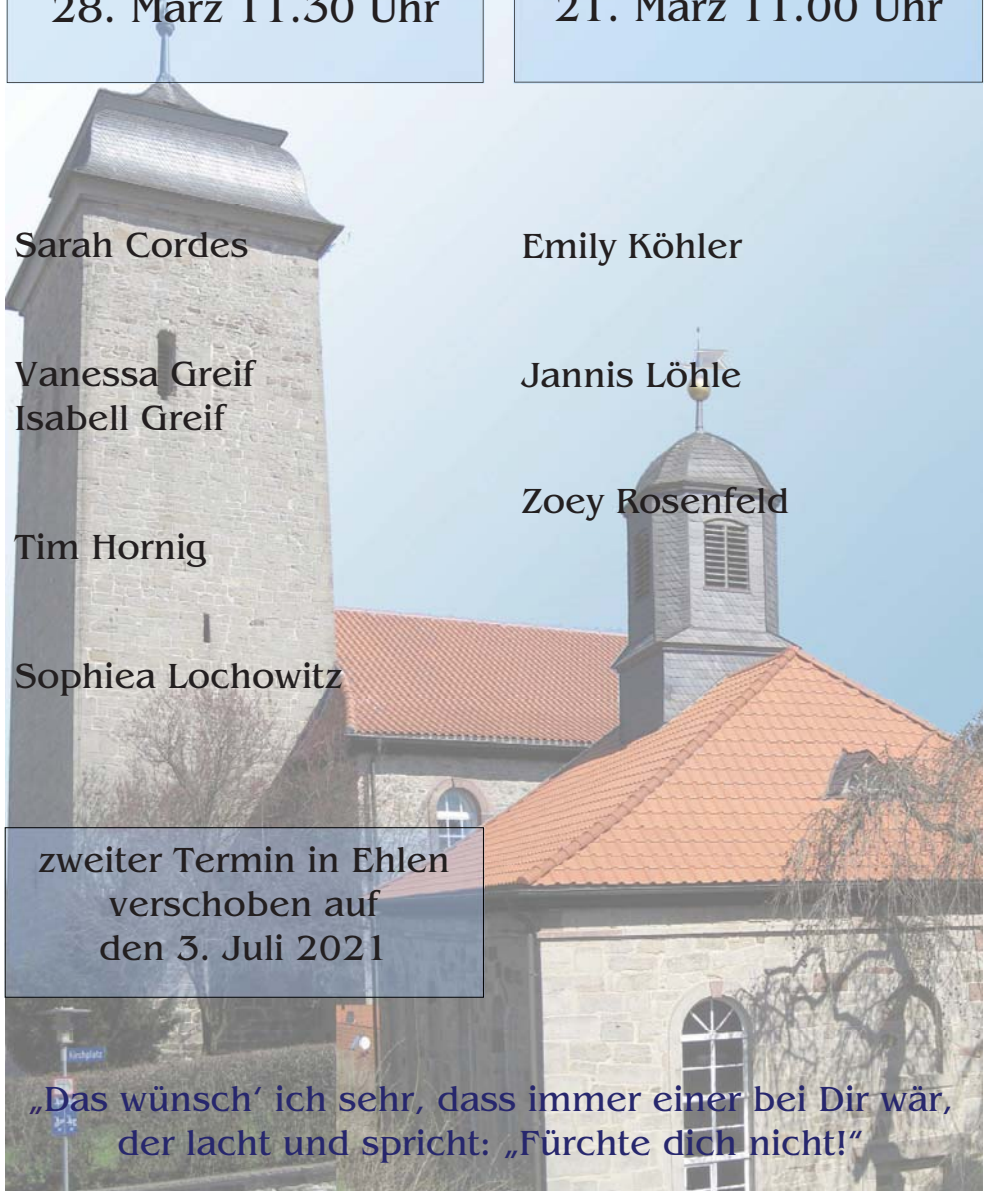
Tim Hornig

Zoey Rosenfeld

Sophiea Lochowitz

zweiter Termin in Ehlen
verschoben auf
den 3. Juli 2021

„Das wünsch' ich sehr, dass immer einer bei Dir wär,
der lacht und spricht: „Fürchte dich nicht!“



Zum Abschied am Ostermontag 5. April 2021

Nachdem ich bereits in der War-metaleinlage des letzten Gemein-debriefs ausführlich Rückblick gehalten habe auf mehr als 22 Jahre Dienst als Pfarrer in Ehlen und zuletzt auch noch gut fünf Jahre zusätzlich in Burghasungen, heißt es nun endgültig Abschied zu nehmen.

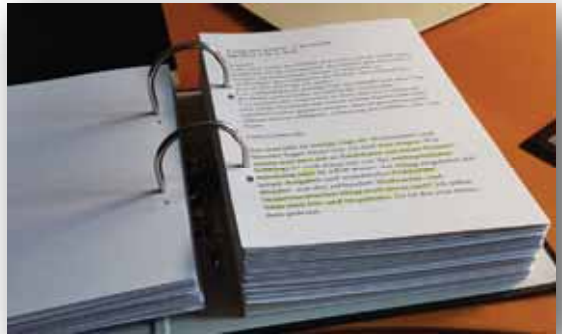
Meine bisher längste zusammenhängende Lebenszeit an einem Ort fand in Ehlen statt.

Es gehört einerseits zu den Aufgaben des Pfarrers, auf den vielfältigen Wegen der Gemeindeglieder durch Freud und Leid da zu sein und ein Stück weit mitzugehen.

An den Zahlen der Amtshandlungen wird das anschaulich: über 300 Taufen, über 500 Konfirmanden, knapp 100 Trauungen und über 400 Trauerfeiern. Dazu die jährlichen Gottesdienste zur Goldenen Konfirmation sowie die Feiern zur Goldenen oder Diamantenen Hochzeit. Hinter jeder einzelnen Zahl steht die Begegnung mit einer Familie aus Ehlen und Burghasungen oder in der Nachbarschaft. Das gewährte intensive Einblicke in Lebenswege und Schicksale.

Auch wenn manches im Lauf der Jahre verblasst, so nehme ich doch eine Fülle an Eindrücken und Erinnerungen mit in mein Ru-

hestandsleben. Diese Dienste habe ich gerne wahrgenommen und sie haben mein Leben bereichert. Es hat mir dabei sehr geholfen, immer wieder echtes Interesse an den Lebensgeschichten von Menschen gehabt zu haben. Es war für mich wie eine nicht endende Entdeckungsreise.



„Predigen als Beruf“ so lautete ein Buchtitel am Beginn meines Studiums. Was man sich anfangs nicht wirklich vorstellen konnte, in das wuchs man mit den regelmäßigen Diensten hinein. Meine Predigtarbeit hier in Ehlen und Burghasungen lässt sich auch quantifizieren: Es waren grob gezählt etwa 1000 Sonn- oder Feiertage, an denen ich einen oder zwei Gottesdienste gehalten habe. Die Zahl der gesammelten Predigt- und Gottesdienstordner im DIN-A5 Format wie auf diesem Foto beträgt inzwischen neunzehn.

Andererseits lebt man ja zugleich sein persönliches Leben, das einen ebenso durch Freud und Leid führt: Ich denke z.B. an die Konfirmationen meiner eigenen vier Kinder, das Erwachsenwerden der Kinder, Sterbefälle in der Familie, das Scheitern der eigenen Ehe, das erste Enkelkind, neue Partnerschaft und Eheschließung, das zweite Enkelkind. Das sind sehr prägende und sehr persönliche Lebenserfahrungen. Sie alle geschahen in dieser Ehler Zeit. Sie haben mir den eigenen Blick und das Verständnis für andere Menschen vertieft.

Ich habe allen zu danken, die mir privat wie dienstlich Vertrauen entgegengebracht haben. Auch als Pfarrer ist man auf Wertschätzung und respektvollen Umgang angewiesen. Immer dann, wenn das eine oder andere gefehlt hat, wurde der Dienst mühsam.

Als Vertreter der christlichen Kirche sind wir die Verwalter großer Lebensworte: Als Pfarrer das Wort zu haben angesichts von Geburt und Tod, richtige Worte zu finden, wenn es wichtig wird im Leben und der Segen Gottes zur Sprache kommen muss. Das ist das Besondere im Pfarrberuf. Es geht um Wahrhaftigkeit. Große Worte wollen „geerdet“ sein. Das verlangt Augenmaß und Feingefühl. Das war in jedem Dienst eine neue Herausforderung und es

kostete Kraft, auch wenn es sich von außen betrachtet vielleicht nicht so dargestellt hat.

So lernte man mit den Jahren die Tragweite des Ordinationsgelübtes einzuschätzen, das man mit Eintritt in den Pfarrdienst abzulegen hatte:

„Ich erkenne wohl, daß es ein schweres Amt ist, das ich auf mich nehme. Weil ich aber ordentlich dazu berufen bin und mich auf die Hilfe Gottes und auf das Gebet der ganzen Christenheit verlasse, gelobe ich, allem, was mein Amt fordert, treu und gewissenhaft nachzukommen.“ Dem habe ich mich stets verpflichtet gefühlt. Aber nun kommt meine Amtszeit mit dem Erreichen von 40 Dienstjahren zum Ende, Welch lange Zeit! Und doch ist sie im Rückblick so schnell vergangen.

Ich wünsche den Menschen in der Gemeinde, der Nachbarschaft und dem neuen Kirchenkreis Gottes Segen. Mögen die kirchlichen Dienste auch in Zukunft Bestand haben und den Menschen hier und dem kommunalen Gemeinwesen zugute kommen.

Corona hat unser eingespieltes Kirchenleben sehr beeinträchtigt. In den Kirchenbänken nebeneinander und an den gedeckten Tischen beieinander zu sitzen ist ebenso wenig möglich, wie der Gesang und die Klänge von Chören und Posaunen. Mit Notlösun-

gen haben wir uns seither ausgeholfen. Und so wird nun auch der Abschiedstag in gewisser Weise nur eine Notlösung sein können.

Mit deutlich mehr als 40 Menschen (wie maximal in der Ehlener Kirche möglich wären) können wir uns nur im Freien versammeln. Aufgrund der guten Erfahrung beim Gottesdienst an Heiligabend lautet unsere Open-Air-Lösung: Bergbühne Burghasungen. Sie bietet Sitzgelegenheit, besitzt



einiger geladener Gäste ist die Teilnahme für Interessierte nur mit Voranmeldung möglich. Nur so kann die Einhaltung der Hygieneregeln sichergestellt werden, wegen deren Einhaltung wir überhaupt wieder Gottesdienste feiern dürfen.



Immerhin schreitet der Impfschutz für die Risikoaltersgruppen voran und wir dürfen uns auf eine entspanntere Frühlings- und Sommerzeit freuen.

eine gute Akustik, hat eine Bühnen-Überdachung und ist mit Audiotechnik und Stromanschluss ausgestattet. Außerdem gibt es einige Parkplätze unterhalb des Geländes.

Einen Plan B wegen ungünstiger Wetterverhältnisse kann es nicht geben. Schlimmstenfalls müsste die Verabschiedung kurzfristig abgesagt werden.

Der Gottesdienst beginnt am Ostermontag um 14.00 Uhr. Wegen

Wie es weitergeht mit der Pfarrstelle

Die Pfarrstelle wird schon gegen Ende März im kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben. Es folgt eine vierwöchige Bewerbungsfrist. Es handelt sich in diesem Bewerbungsverfahren um eine sogenannte Bischofsbesetzung (das ist nach der Grundordnung der Landeskirche ein wechselndes Ver-

fahren - bei der letzten Besetzung war Gemeindevahl durch den Kirchenvorstand). Die Bischöfin schlägt dem Kirchenvorstand einen Bewerber/eine Bewerberin vor. Dieser/diese wird sich dann in einem Gottesdienst voraussichtlich am 16. Mai der Gemeinde vorstellen. In der Folgewoche trifft der Kirchenvorstand seine Entscheidung. Im Falle der Bestätigung muss dann nach Auszug von Pfarrer Schramm der Renovierungsbedarf im Pfarrhaus geklärt werden.

Erst nach Umsetzung dieser Maßnahme kann der Dienst des Nachfolgers/der Nachfolgerin beginnen.

Wenn es sehr schnell gehen sollte, kann das möglicherweise

schon nach den Sommerferien sein, wahrscheinlicher ist wohl die Zeit nach den Herbstferien.

Die Dienstvertretung übernimmt während der Vakanz zunächst bis zum Sommer Pfarrerin Dorothee Rahn aus Zierenberg im Rahmen einer halben Stelle.

In der Warmetaleinlage stellt sie sich persönlich vor.

Das Nähere ist dann den lokalen Mitteilungsblättern zu entnehmen.

Pfarrerin Rahn ist dann ab Vertretungsstart telefonisch erreichbar unter 563 1429

oder per eMail unter pfarramt.ehlen@ekkw.de

22 Jahre Gemeindebrief in der Zeit von Pfarrer Schramm

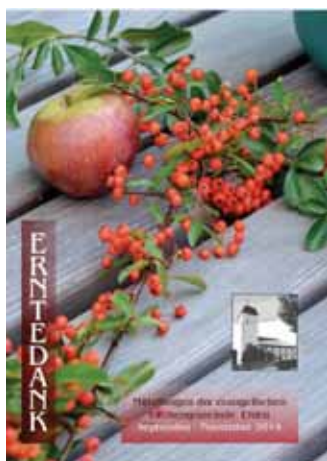
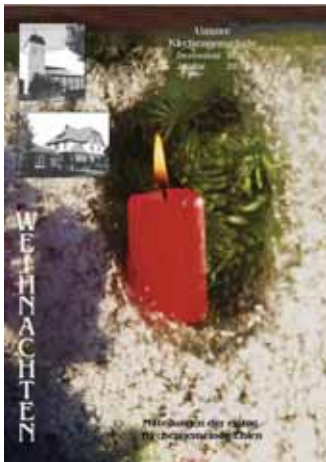
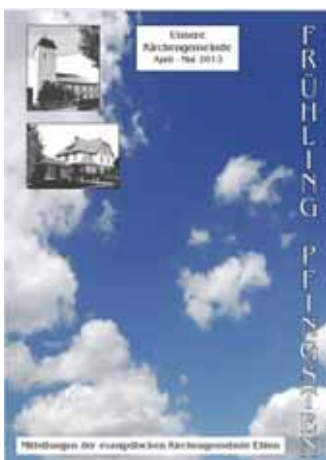
Beim Abfassen der Pfarreichronik - einer Dienstpflicht des Amtsinhabers - kam mir ein Umstand zugute: Die Gemeindebriefredaktion in Ehlen lag in der Hand des Pfarrers. Unterstützung hatte er in Marianne Winzig. Sie hat neben eigenen Artikeln feste Rubriken vorbereitet (wie den Gottesdienstplan, die Seiten Freud und Leid und früher die Geburtstagslisten). Man war als regelmäßiger Artikelschreiber und Fotograf durch die Jahre immer auch ein Stück weit Chronist. Viele Ereignisse sind auf diesem Weg festgehalten wor-

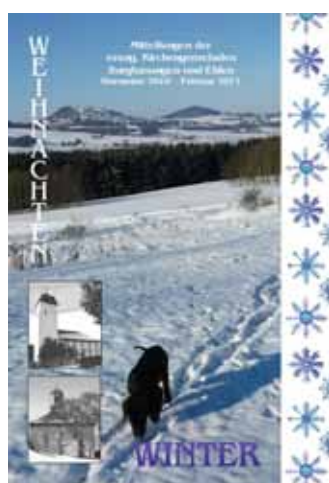
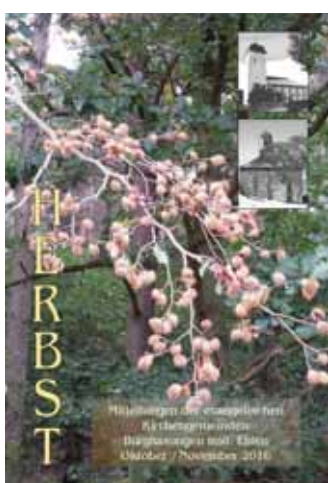
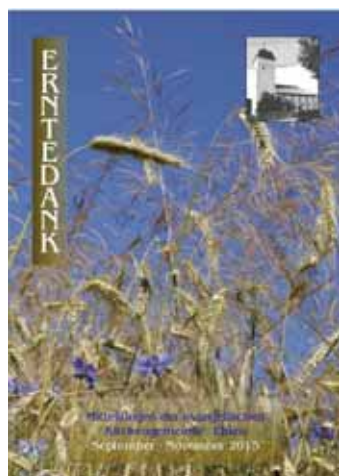
den. Sie haben nun z.T. auch Eingang gefunden in die Chronik.

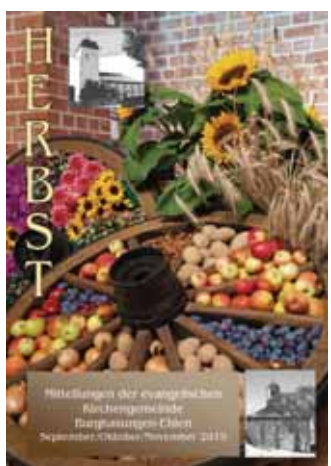
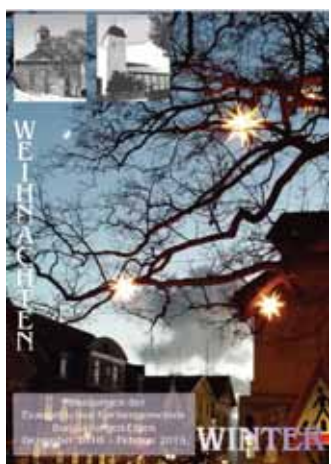
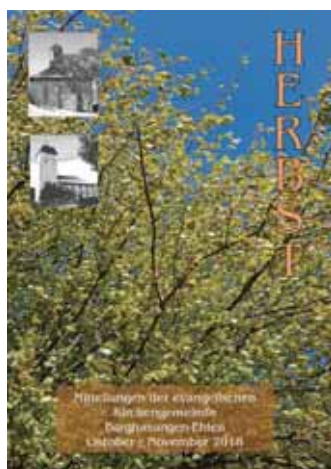
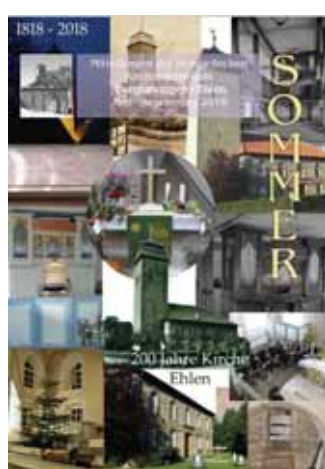
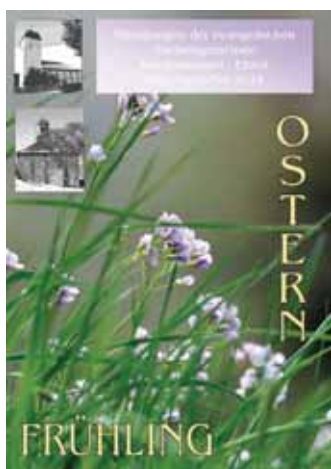
Rückblick halten kann man auch mit einem bunten Bilderreigen. Seit 2013 hat der gedruckte Gemeindebrief ein buntes Gesicht bekommen. Endlich auch so, wie auf der Homepage schon viele Jahre früher.

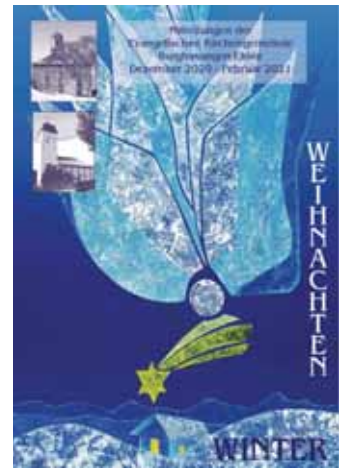
Die farbigen Titelseiten machen rein optisch die Vielfalt des kirchlichen Lebens anschaulich.

Dafür sollen die folgenden Seiten stehen.









Siebzehn Jahre „www.kirche-ehlen.de“

2004 war das Jahr, in dem ich als Pfarrer die Zeit einer eigenen Homepage der Kirchengemeinde Ehlen gekommen sah. Nach entsprechender Schulung und der Nutzung erforderlicher Software habe ich eine Kirchen-website aufgebaut. Gewiss spielte eigene Kreativität und Lust auf neue Wege eine entscheidende Rolle dabei. Eigentlich hatte ich die Idee und den Wunsch, dass daraus einmal das Projekt einer Teamarbeit von Ehrenamt-

lichen werden könnte. Aber ich bin die Jahre über leider Solospieler geblieben. Der Zuwachs an pfarramtlichen Aufgaben hat die Zeit fehlen lassen, die nötige Aktualität zu pflegen. Im Zuge meines Dienstendes werde ich die Seite nun nach und nach zurückbauen. Ich danke für das Interesse und die Nutzung.





Ach ja...

...eigentlich hatte man ja gehofft, dass nach 1 Jahr Corona es wieder besser sein werde, aber immer noch hat uns der Virus fest im Griff. Ein kleiner Rückblick auf die vergangenen Monate zeigt, wie sich alles verändert hat. Schon die Weihnachtszeit eingeschränkt in vielerlei Hinsicht, keine Besuche, keine oder nur wenige Gottesdienste, gerade auch am Heiligen Abend.

Dennoch gab es schöne Momente vielerlei Art: das „lebendige“ Krippenspiel, neu aufgelegt, einzelne zwar z.T. mäßig besuchte Gottesdienste mit

besonderer Atmosphäre, insbesondere am Heiligen Abend auf der Bergbühne Burghasungen. Während dieser ganzen Zeit lud unsere offene Kirche mit Tannenbaum, Krippe, Stern täglich ein zu Ruhe oder stillem Gebet. (siehe Foto)

Viele Menschen nahmen auch die Anregung wahr, ihre Wünsche zum Fest und später auch für das Neue Jahr auf einen Stern zu schreiben, die dann alle quer über die Kirchenbänke aufgereiht waren. Schöne „to-go-Gottesdienste“ fanden ihren Weg in die Häuser und schafften Verbindung...

...eigentlich stand wie in jedem Jahr wieder ein schöner Gottesdienst zum Weltgebetstag auf dem Plan,

dennoch gelang es auch da gute Alternativen zu finden, denn „ausfallen lassen“ kam nicht in Frage, die Frauen aus Vanuatu freuen sich, ihr Land in die Welt hinauszutragen mit all ihrer Schönheit, aber auch ihren Problemen. Zudem gilt es, dortige Hilfsprojekte zu unterstützen. So hatten wir uns entschlossen, für einen ganzen Tag eine offene Kirche mit Info-Tafeln mit Bildern von Land und Menschen zu gestalten und so ihre Lebensweise auf den 87 bewohnten Inseln

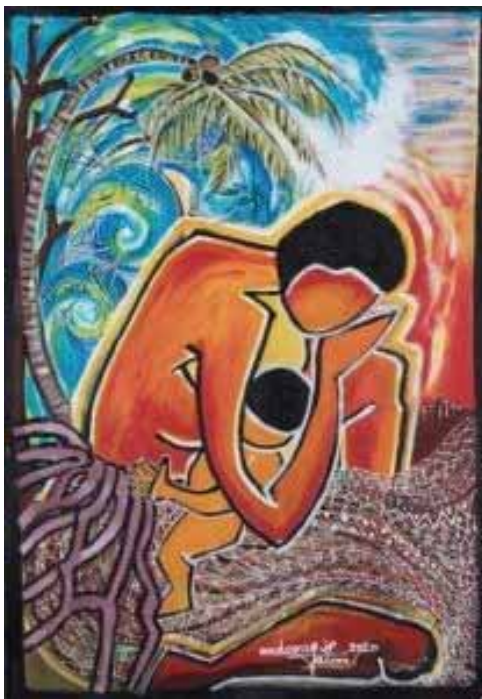
kennenzulernen. Vanuatu ist ein Land zwischen Tradition und Moderne. Es ist eines der durch den Klimawandel gefährdetsten Länder der Welt. Stürme, Tsunamis und Vulkanausbrüche suchen immer häufiger die Inselwelt heim.

...eigentlich hatte man gehofft, wieder „normale“ Konfirmationen feiern zu können. Auch hierbei war viel Kreativität gefragt: Online-Unterricht, wobei sicherlich auch manches Pensum auf der Strecke blieb, Vorstellungsgottesdienst per Video und Feiern in Kleingruppen zeitlich verteilt.

Dennoch bleiben der Segen Gottes und die selbsterwählten Konfirmationssprüche wichtig für den weiteren Weg. Dazu viele gute Wünsche von eurer Kirchengemeinde.

...eigentlich hat man gehofft, wieder gemeinsam eine Osternacht feiern zu können, leider ist das auch nicht möglich.

Dennoch wird es einen Ostersonntagsgottesdienst geben, wo man eine kleine Osterkerze als Siegeszeichen über die Dunkelheit des Karfreitags mit nach Hause nehmen kann.



...**eigentlich** hatten wir uns die Verabschiedungsfeier von unserem Pfarrer Schramm ganz anders vorgestellt und gewünscht.

Dennoch wird es einen Abschiedsgottesdienst geben: Auf der Burghasunger Bergbühne mit allen Formalitäten, aber vor allem mit „Danke-Sagen“ für die vielen Jahre des Dienstes in unseren Gemeinden. Für Jahre voller Aufgaben, Spannung, für den Einsatz im „Oberen Warmetal“, für Veränderungen, Freude, und fröhliche Anlässe, Fahrten, oder besondere Gottesdienste wie z.B. 100-Jahrfeier des Pfarrhauses, die 200 Jahrfeier unserer Kirche oder auch 1000 Jahre Heimerad. Es gäbe noch viel aufzuzählen. Besonderen Dank gilt seiner offenen freundlichen Art und Weise, mit der er den Menschen begegnet ist und beigestanden hat.

Nicht zu vergessen, unseren Dank an seine Frau Claudia Meyer, ihre vielfältige Unterstützung und besonders Ihren wunderbaren Gesang - immer eine große Bereicherung für unsere Gottesdienste.

Ganz persönlich sage ich von Herzen Danke für die vielen Jahre guter Zusammenarbeit und vieles mehr,

dennoch:

Alles hat seine Zeit, kommen und bleiben, engagieren und präsent sein - und wieder gehen, Neues beginnen (bauen)...

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“ (Hesse)

Dazu wünschen wir Ihm alles Gute, Gottes Beistand und Segen.

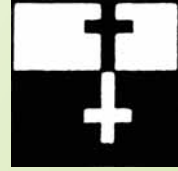
Marianne Winzig



Freud und Leid in der Gemeinde

Bestattungen

in Ehlen:



Anni Bohrer

geb. Spangenberg
† 3.1.2021

90 J.

Helmut Lottis

† 20.11.2020
Bestattung im Januar

87 J.

Brigitte Pulley

geb. Grein
† 21.1.2021

74 J.

Waltraud Büchling

geb. Schulz
† 11.2.2020

81 J.

Gerhard Andexer

† 28.2.2020

74 J.

in Burghasungen:

Ingeburg Blume

† 27.1.2021

86 J.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen

Psalm 139



Evangelische Kirche im Oberen Warmetal

Vakanzvertretung Burghasungen-Ehlen

Liebe Ehlener*innen,
liebe Burghasunger*innen,
liebe Gemeindeglieder in der
Nachbarschaft Oberes Warmetal,

in den nächsten Monaten werde ich die Pfarrstelle Burghasungen-Ehlen vertreten. Darauf freue ich mich sehr und will mich Ihnen kurz vorstellen, soweit Sie mich nicht schon kennen.

Mein Name ist Dorothee Rahn, ich bin Pfarrerin und wohne mit meinem Mann und unseren vier Kindern in Zierenberg. In den letzten Jahren habe ich „hauptamtlich“ für unsere Familie gesorgt. Inzwischen sind unsere Kinder aber nicht mehr ganz klein und so ich freue mich, wieder im Gemeindedienst aktiv werden zu können.

Geboren, getauft und aufgewachsen bin ich in einer katholischen Kirchengemeinde in Fulda. Erst durch ein Auslandsjahr in Michigan, USA, wurde ich auf evangelischen Glauben aufmerksam. So begann eine religiöse Suche für mich, die mich nach einiger Zeit

dazu brachte, um Aufnahme in der Evangelischen Kirche zu bitten. Im Anschluss an mein Abitur entschied ich mich für ein Studium der Evangelischen Theologie, das mich nach Kiel, Bonn und Marburg führte. Während meines Vikariats war ich an der



Marktkirche in Eschwege tätig. Nach meiner Ordination im Jahr 2009 wurde ich gemeinsam mit meinem Mann für unsere erste Pfarrstelle ins Kirchspiel Nesselröden (im Kirchenkreis Eschwege) entsandt. Dort teilten wir uns eine Stelle, waren allerdings nie zeitgleich im Pfarrdienst. Es versah immer nur einer von uns die pfarramtlichen Aufgaben, während der andere Elternzeit nahm und sich um die Familie kümmerte. In größeren Abständen wechselten wir Zuständigkeiten, was uns ermöglicht hat, Erfahrung in beiden Bereichen zu sammeln.

Im Herbst 2014 haben wir dann die Pfarrstelle in Zierenberg übernommen. Auch hier wechselten wir in größeren Abständen unsere Zuständigkeiten. Als zukunftsweisend haben wir die Zusammenarbeit in der Nachbarschaft Oberes Warmetal erlebt. Ich habe es als Bereicherung empfunden, während meines früheren Gemeindedienstes Gottesdienste in Ehlen und Burghausungen zu feiern und hoffe, dass wir jetzt an manche Begegnungen anknüpfen können. Bestimmt ist die gute Zusammenarbeit in der Nachbarschaft hilfreich für die gemeinsame Zeit während der Vakanzvertretung!

Für die Vakanzvertretung ist eine halbe Stelle vorgesehen, in de-

ren Rahmen ich für Taufen und Trauungen, aber auch Beerdigungen ansprechbar bin. Gespannt frage ich mich, in welcher Weise wir in den nächsten Monaten pandemiebedingt zusammen Gottesdienst feiern können und wie Kirchenvorstandsarbeit stattfinden wird.

Die Geschäftsführung wird ebenso Teil meines Dienstes sein wie Religionsunterricht an der Grundschule. Mit meinem Ordinationspruch im Ohr nehme ich den neuen Dienstauftrag an: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Ps 119,105) Dies stimmt mich zuversichtlich und mag uns in den nächsten Monaten leiten.

Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Fragen oder ein Anliegen haben. Sie erreichen mich unter Tel. 05606-5631429 oder pfarramt.ehlen@ekkw.de. Auf die Zeit mit Ihnen freue ich mich!

Jnu. J. Palau

Dörnberg und Zierenberg - Konfi@home von Mareike Storm



Gemeinsam – so wollten wir dieses Jahr arbeiten. Dörnberg und Zierenberg haben sich 2019 entschieden, dass Konfirmandenunterricht viel mehr Spaß machen und man bessere Ergebnisse erzielen könnte, wenn man sich gemeinsam trifft. Aber durch Corona kam alles anders. Unsere Lösung bestand nun darin, dass auch der Konfirmandenunterricht wie so vieles in die Online-Welt umgezogen ist. Seit November treffen wir uns regelmäßig ca. drei Stunden zu den Terminen unserer Konfitage. So können wir uns wenigstens am Bildschirm sehen, gemeinsam zu

wichtigen Themen des Lebens mit dem Glauben überlegen und diskutieren. Natürlich schaffen wir nicht alles in der Zeit zu erledigen. Deswegen gibt es immer ein paar Aufgaben, die im Nachgang noch jeder für sich bearbeitet. Aber das wichtige für uns ist: wir sind immer noch gemeinsam! Bei unserem letzten Treffen am 30. Januar habe ich fünf unserer Konfirmand*innen über unseren digitalen Konfirmandenunterricht interviewt. Lars Feuring, Kathi Kesper, Tim Quambusch, Lorena Liese und Svenja Leuschner bilden bei unseren Treffen eine sogenannte Homegroup. Das bedeutet, sie sind eine feste Kleingruppe, die sich zu unseren Aufgaben austauschen. Auch in digitaler Form ist es möglich in Kleingruppen zu arbeiten und anschließend wieder mit der großen Gruppe zusammen zu kommen, um sich über Ergebnisse auszutauschen. Bei einer Sache sind die fünf sich direkt einig: Es ist super, dass es weiter geht! Ein Jahr warten wäre für sie keine gute Option gewesen. Und wer weiß schon wann es normal weiter geht. Sie haben mir gesagt, dass sie unsere Treffen gut organisiert finden und sie das Gefühl haben, trotzdem viel zu



lernen. Es ist eben alles anders. Schade fanden die fünf, dass sie keine Konfirmezeit haben und dass sie die Freunde nicht sehen, vor allem weil man Leute wieder getroffen hat, mit denen man in der Grundschule war. Besonders gefallen hat ihnen, dass sie auch mal etwas persönlich bekommen haben. Denn vor Weihnachten haben wir eine Andacht in der Tüte für die Jugendlichen vorbereitet, welche die Konfirmand*innen direkt an die Haustür gestellt bekamen. Trotz

aller Umstände freuen sich Lars, Kathi, Tim, Lorena und Svenja schon sehr auf ihre Konfirmation im Sommer, wenn sie hoffentlich ihre Familie und ihre Freunde zu diesem Anlass sehen können.

Aber sie freuen sich auch darauf, einfach konfirmiert zu sein und diesen Abschnitt in ihrem Leben erfolgreich gemeistert zu haben. Und auf besonders liebevoll gebackene Torten...

Kooperationsvereinbarung Nachbarschaft Oberes Warmetal

Nach einem 10-jährigen Weg der Annäherung in der Nachbarschaft mit professioneller Begleitung der Gemeindeberatung wurde 2019 folgende Vereinbarung von allen Kirchenvorständen unterzeichnet:

Für den Bereich Gottesdienst:

Gemeinsam gefeiert werden: Himmelfahrtsgottesdienst, Reformationsgottesdienst, Buß- und Betttagsgottesdienst, Kantatengottesdienst, Warmetal-Wunschlieder-Gottesdienst u.a.

Es gibt Regelungen über wechselnde Orte der gemeinsamen Gottesdienste. Rechtzeitig wird eine gemeinsame Jahreshottesdienstplanung erarbeitet.

Für die Dienstgemeinschaft gilt:

Urlaubsvertretung, Krankheitsvertretung, Vertretungen an dienstfreien Tagen und Abwesenheit aus anderen Gründen,
Regelmäßiger Kanzeltausch,
Verabredungen bei Altenheimgottesdiensten in Einzelfällen

Folgende weitere Arbeitsfelder werden einbezogen:

Öffentlichkeitsarbeit (Einlage für die Gemeindebriefe „Evangelische Kirche im Oberen Warmetal“), Kirchenmusik,
Projektarbeit in diversen Handlungsfeldern (Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Ökumene, Diakonie)
Verwaltungsaufgaben